

Feuer nimmt Opfern das Zuhause

Vier Wohnungen nach Brand in Nackenheim nicht mehr nutzbar – Flammen entzündeten sich im Dachgeschoss

In Nackenheim bricht im Dachgeschoss eines Wohnhauses ein Feuer aus: Großeinsatz für die Wehren in der Verbandsgemeinde Bodenheim.

NACKENHEIM. Fassungslos und ohne Worte steht Stephan Kutscher vor dem Haus im Weidenweg 15, aus dessen zerstörtem Dach Rauchwolken quellen: Ein Feuer hat am Dienstag sein gesamtes Hab und Gut vernichtet – er hat nur noch, was er am Leibe trägt. Betroffen ist der 44-Jährige, der zur Zeit des Ausbruchs des Brandes unterwegs war, jedoch nicht alleine. Auch die anderen Bewohner des Gebäudes verlieren durch das Feuer ihr Zuhause. Glut, Rauch, Ruß und Löschwasser haben Schäden angerichtet, deren wahres Ausmaß noch nicht erkennbar ist.

Als die Freiwillige Feuerwehr Nackenheim um 11.26 Uhr alarmiert wird, ist die Rauchentwicklung aus dem Dachgeschoss des Hauses schon weithin zu sehen. Wehrführer Bernward Betram und seine Männer klären am schnell erreichten Einsatzort, ob sich noch Menschen in dem Haus aufhalten. „Das war nicht der Fall. Eine Bewohnerin, die ihre Kinder kurz zuvor

zum Mittagsschlaf hingelegt hatte, wurde auch rechtzeitig gewarnt und konnte mit den Kleinen die Wohnung unbeschadet verlassen“, berichtet der Wehrführer.

Umgehend beginnen die Löscharbeiten, in deren Verlauf sich nach kurzer Zeit herausstellt, dass Verstärkung her muss. Die Freiwilligen Wehren aus Bodenheim, Lörzweiler und Gau-Bischofsheim rücken an, in Bereitschaft für andere Notfälle bleiben die Harxheimer Brandschützer. „Um das Feuer im verwinkelt gebauten Dachgeschoss von außen effektiv von zwei Seiten bekämpfen zu können, haben wir eine zweite Drehleiter aus Oppenheim angefordert“, sagt Betram, der die Einsatzleitung inzwischen an den stellvertretenden Wehrleiter der Verbandsgemeinde Bodenheim, Helmut Hamm, übergeben hat.

Die Einsatzkräfte gehen mit Wasser gegen die Flammen vor, reißen glühende Teile aus dem Dachgebälk und dessen Holzverkleidung, bekämpfen im Haus Glutnester, die sich in die hölzernen Wände und Fußböden des Dach- und Obergeschosses hineingefressen haben. Gegen 13.15

Uhr heißt es dann „Feuer aus!“.

Belinda Wycisk (32), die heilfroh ist, dass sie mit ihren Kindern ebenso unverletzt blieb wie die anderen Hausbewohner, blickt verzweifelt auf das auf längere Sicht unbewohnbare Haus: „Das kann doch nicht wahr sein, ich hatte gerade vor drei Jahren einen

Wasserschaden.“ Wenigstens ein paar Sachen darf sie später aus der Wohnung holen. Ebenso wie ihre ebenfalls betroffenen Nachbarn wird sie bei Angehörigen unterkommen. Nette Geste am Ort des Geschehens: Eine Nackenheimerin versorgt die Brandopfer mit tröstenden Worten und selbst gebackenem Ku-

chen auf Papptellern. Experten der Kriminalpolizei sind nun am Zug. Was das Feuer verursacht hat, ist noch unklar. Spekulationen machen zwar die Runde, werden jedoch zurückgewiesen. Der Gesamtschaden, da ist Bernward Betram aber sicher, wird sich auf einen sechsstelligen Betrag belaufen. (hoe/jos)



Zur eigenen Drehleiter forderte die Wehr noch eine zusätzliche aus Oppenheim an.

Rheinessen

UR - Rh - 21g

Nr. 238 – Mittwoch, 14. 10. 2009



Von außen entfernten die Feuerwehrleute glühende Teile der Dachkonstruktion und schafften so Raum für wirksame Löschangriffe. ■ Fotos: Bernd Eßling